

Punktprävalenz und Versorgungsbedarf von weißem Hautkrebs im „echten Leben“ auf einer Landwirtschaftsmesse

Linda Tizek¹, Maximilian Schielein¹, Reinhold Watzele², Peter Kratzer², Alexander Böhner¹, Florian Seifert¹, Tilo Biedermann¹, Alexander Zink¹

¹Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München

²Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

HINTERGRUND

- Weißer Hautkrebs (nonmelanoma skin cancer, NMSC) ist weltweit das häufigste Karzinom, wobei in Deutschland jährlich etwas 213.000 neue Fälle registriert werden
- Der Hauptrisikofaktor für die Entwicklung von NMSC ist die solare UV-Strahlung, weshalb Personen, die in Außenberufen tätig sind, ein erhöhtes Risiko haben

FRAGESTELLUNG

- Welches Risikoverhalten haben Landwirte im Vergleich zu anderen Personen? Wie gut ist das Bewusstsein der Teilnehmer für adäquate Sonnenschutzmaßnahmen?
- Wie hoch ist die Prävalenz von NMSC im „echten Leben“, das heißt außerhalb des typischen medizinischen Settings?

METHODEN

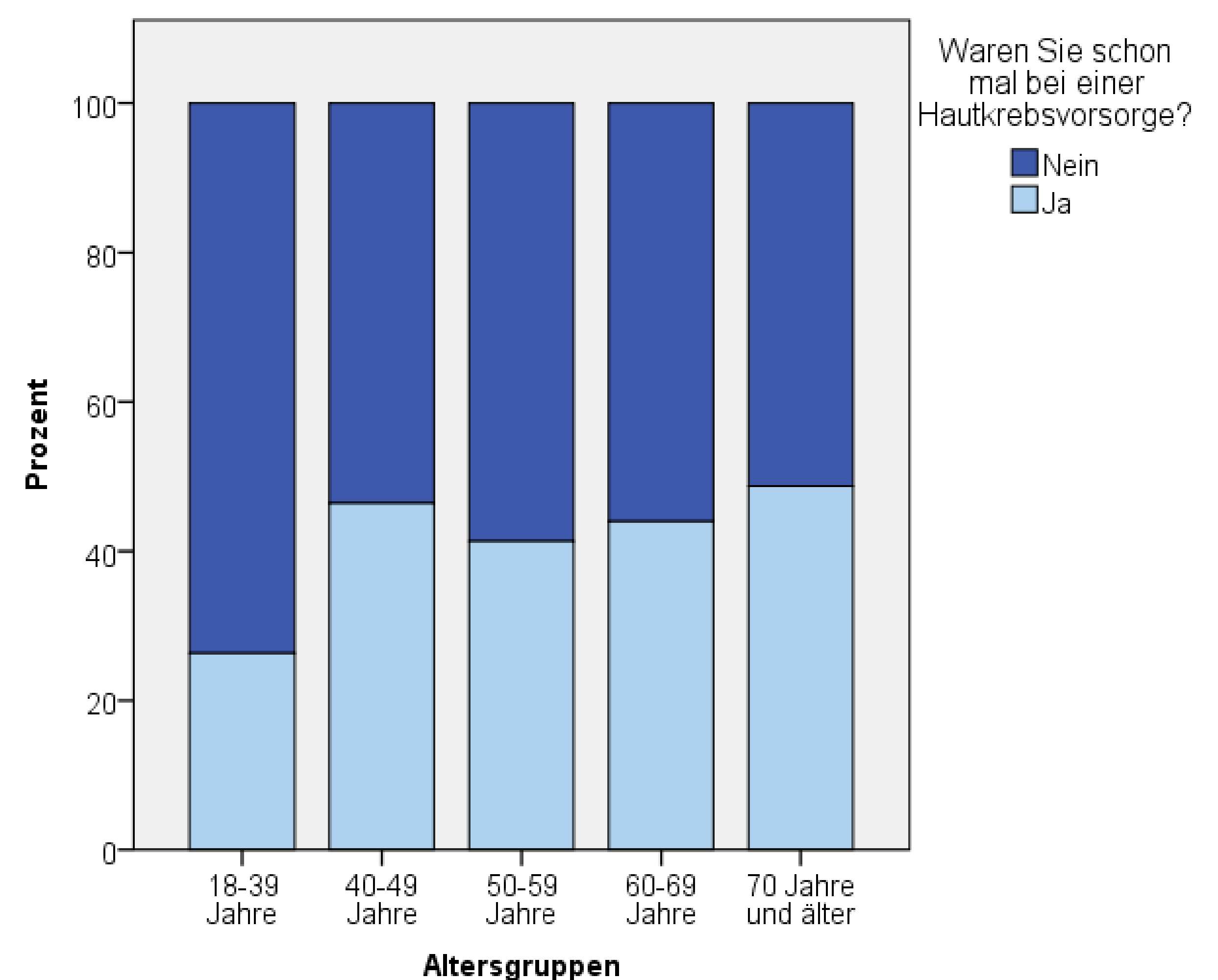
- Querschnittstudie auf dem „Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest 2016“, das mit knapp 300.000 Besuchern die größte Landwirtschaftsmesse Süddeutschlands ist und alle 4 Jahre auf dem Gelände des Oktoberfests in München stattfindet
 - Fragebogen zur Erfassung des Risikoverhaltens
 - Hautkrebsscreening durchgeführt von erfahrenen Dermatologen

ERGEBNISSE

- Stichprobe von 2701 Messebesuchern (1445 Frauen, 1248 Männer; Durchschnittsalter 51,9 ± 15,3 Jahre; 1446 Landwirte, 152 Personen aus anderen Außenberufen, 1019 indoor worker)
- 19,8% (n=535) der Befragten gaben an, weder einen Lichtschutzfaktor noch andere Sonnenschutzmaßnahmen (z.B. Tragen von Kopfbedeckung oder Schutzkleidung) während der Arbeitszeit zu verwenden
- 58,3% (n=1574) aller Probanden waren vorher noch nie bei einer Hautkrebsvorsorge und 42,7% (n=1154) waren noch nie bei einem Dermatologen in Behandlung

	Landwirte (n=1446)	Andere Außenberufe (n=152)	Indoor worker (n=1019)
<i>Wie viele Stunden verbringen Sie an einem typischen Arbeitstag im Freien?</i>			
Sommer	7,4 ± 3,1	7,0 ± 3,4	3,6 ± 2,9
Winter	4,7 ± 2,7	5,2 ± 3,0	2,2 ± 2,3
<i>Welchen Lichtschutzfaktor (LSF) verwenden an einem normalen Arbeitstag?</i>			
Keinen	57,7% (834)	60,5% (92)	41,6% (424)
LSF 6-10	2,9% (42)	2,0% (3)	4,0% (41)
LSF 15-25	15,1% (218)	13,2% (20)	20,9% (213)
LSF 30-50	18,1% (262)	18,4% (28)	27,6% (281)
LSF 50+	4,9% (71)	4,6% (7)	4,9% (50)
<i>Treffen Sie während der Arbeitszeit noch andere Sonnenschutzmaßnahmen?</i>			
Keine	22,3% (323)	21,1% (32)	20,0% (204)
Meiden der Mittagssonne	41,4% (599)	36,2% (55)	52,9% (539)
Kopfbedeckung	56,8% (822)	63,8% (97)	54,4% (554)
Schutzkleidung	7,7% (112)	7,2% (11)	6,9% (70)
<i>Haben Sie schon mal etwas über weißen Hautkrebs gehört oder gelesen?</i>			
Ja	56,1% (811)	54,6% (83)	60,7% (619)
Nein	41,8% (604)	44,1% (67)	37,5% (382)
<i>Waren Sie schon mal bei einer Hautkrebsvorsorge?</i>			
Ja	36,7% (530)	34,2% (52)	43,5% (443)
Nein	61,1% (883)	64,5% (98)	55,0% (560)

Tabelle 1: Ausgewählte Fragen aus dem Fragebogen zur Erfassung des Risikoverhaltens aufgeteilt nach Berufsgruppen



Grafik 1: Inanspruchnahme von Hautkrebsscreenings innerhalb der verschiedenen Altersgruppen

- Bei 713 Personen (26,4%) wurde mindestens eine Form von NMSC diagnostiziert (683 aktinische Keratosen, 63 Basalzellkarzinom, 17 Plattenepithelkarzinom)
- Von allen Personen, bei denen NMSC diagnostiziert wurde, waren 386 Personen (55,2%) noch nie zuvor bei einer Hautkrebsvorsorge

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Die Studie konnte zeigen, dass bei vielen Personen die Sonnenschutzmaßnahmen während der Arbeitszeit unzureichend waren
- Die Prävalenz von NMSC ist höher als bislang in der Literatur angenommen, was darauf hindeutet, dass der Versorgungsbedarf bislang nicht richtig erfasst wurde
- Es sollten weitere Präventionsmaßnahmen etabliert werden, die sich auf Hochrisikogruppen spezialisieren, um dem hohen Behandlungsbedarf entgegenzuwirken